

VOHBURGS SCHREIBER

– früher, heute, morgen...

Gemeinde Buch
angefertigt im Jahre
1881 durch den
Marktschreiber
Jacob Schwarzmayr

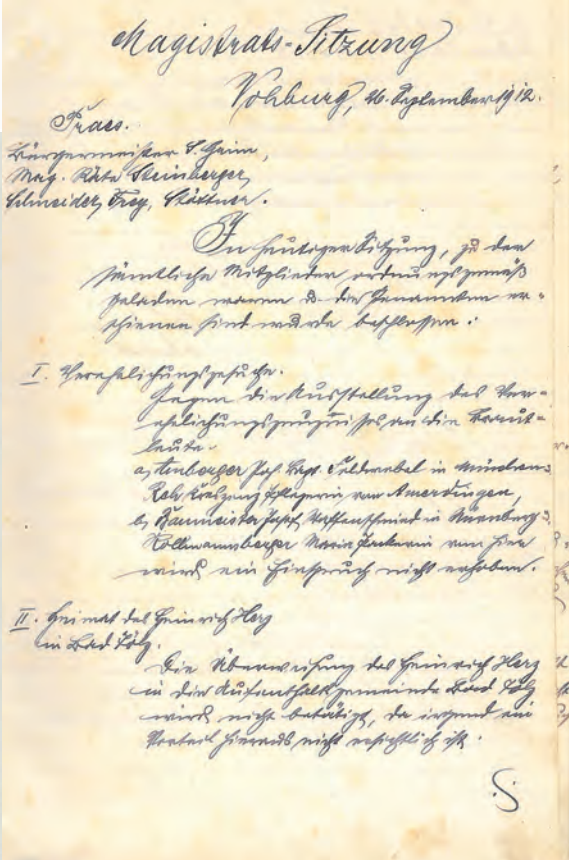
Gemeinde Buch

und

Beschreibung der sämtlichen Realitäten
Pflichte. u. Gerechtigkeiten, dann Burg,
Friedensgränzen, sowie der Abgrenzungen
anbroschtes Gemeinde.
Hier sind fünf zuzufügen von Markt b.
Gemeinde Plan bezogen.

In Vohburg waren in früheren Zeiten eine ganze Reihe von hochrangigen „Beamten“ tätig, angefangen von den Pflegern, Pflugsverwaltern, Richtern und Landrichter, Gerichtsschreiber und Kastner. Aber auch der Markt bzw. die Stadt hatte unter den Bürgermeistern mit seinen Magistratsräten und Gemeindebevollmächtigten immer einen „Schreiber“ beschäftigt.

Angefertigt im Jahre 1881
durch den Marktschreiber
Jacob Schwarzmayr



So sind aus den Jahren 1348 ein gewisser Ott und 1612 Hans Gerhofer bekannt. Franz Xaver Meierhöfer kam 1868 als Stadtschreiber nach Schönsee. Johann Nep. Meister übte das Amt bis Oktober 1871 aus und wurde dann hier „Aufschläger“.

Bis 1874 ist Ludwig Heumann Marktschreiber, von Juli 1874 bis 1883 dann ein gewisser Scherf. Jacob Schwarzmayr bis Juli 1886, Jakob Brücklmeier und „dermalen“ Ludwig Schmaußer (1894?).

Seit der Jahrhundertwende war die Verwaltung in zwei Räumen im ersten Stock der Knabenschule untergebracht. Von 1900 bis 1912 war der Sailermeister Ludwig Piller Bürgermeister, gefolgt von Josef Grimm bis 1918 und dann Josef Schraner bis 1930.

Gemeindeschreiber bzw. Sekretäre waren Eberth, Roithmeier und bis zum Kriegsende 1945 Oberinspektor Karl Frey.

Nach dem 2. Weltkrieg treten dann unter Bürgermeister Alfons Hierhammer Amtsinspektor Johann Rauscher (1945 – 1950, 1964 – 1970) und Oberinspektor Rudolf Preisler (1950 – 1964) auf (Foto unten).



Sitzungsprotokoll
von 1912

Rudolf
Kolbe

Mit Verwaltungsamtmann Frieder Reiff als Geschäftsleiter und Kämmerer ab 1. 7. 1970 begann die „neuere“ Zeit. Er ist den älteren Vohburgern am ehesten als Gründer der Wasserwacht bekannt. Zum 31. 12. 1977 wechselte er in die Gemeinde Schweitenkirchen.

Als Stadtkämmerer folgte ihm Josef Steinberger jun. nach, der diesen Posten heute noch besetzt.

Die Geschäftsleitung übernahm mit Josef Steinberger sen. (Foto) der damalige Leiter der allgemeinen Verwaltung, der bereits seit 1949 bei der Stadt beschäftigt war, das er dann



auch bis zu seiner Ruhestandsversetzung am 31.03.1988 ausübte. Steinberger verstarb 2010 im Alter von 82 Jahren.

In diese Zeit – unter 1. Bürgermeister Josef Hammerschmid – fällt auch die Bildung der Bauabteilung als dritte Abteilung neben der Finanzverwaltung und der Geschäftsleitung, wie sie im Grunde heute noch besteht.

Rudolf Kolbe wurde zum 1. 4. 1988 als Geschäftsleitender Beamter bestellt. Er hatte 1971 seine Ausbildung bei der Stadt Vohburg begonnen, nach der Bundeswehrzeit an der Bayer. Beamtenfachhochschule studiert und das Studium 1980 abgeschlossen. Der Diplom-Verwaltungswirt (FH) war seitdem in der Bauverwaltung – hauptsächlich mit der Bauleitplanung – beschäftigt. Zu seinem Aufgabengebiet gehörte u. a. das Planfeststellungsverfahren für die Staustufe Vohburg, das sich über Jahre hin-



zog. Er wurde aber auch damals bereits in der allgemeinen Verwaltung eingesetzt und z. B. 1981 zum Standesbeamten bestellt.

1971 war die Verwaltung im Erdgeschoss des jetzigen Rathauses untergebracht, Umbauarbeiten mit dem Einbau eines Sitzungssaales für rd. 86.000 DM waren im Gange. Im Obergeschoss befand sich damals noch der große Saal, in dem Theateraufführungen statt fanden und Bälle abgehalten wurden. Das Haushaltsvolumen betrug rd. 8,4 Mio. DM.

In den 44 Dienstjahren „diente“ der Verwaltungsrat unter den Bürgermeistern Josef Piller, Josef Hammerschmid, Rudi Fahn und seit 2008 Martin Schmid.

In dieser Zeit war er u. a. für die Abwicklung von fünf Kommunalwahlen verantwortlich. Die Protokoll-Bücher aus den Sitzungen des Stadtrates sind zwar keine Bestseller, füllen aber einen ganzen Aktenschrank. Und die heutige Ausgabe der Historischen Beilage ist seit 1998 die Nr. 120, die aus seiner Feder stammt.

Nach über 27 Jahren als Geschäftsleitender Beamter wird Kolbe auf seinen Antrag hin formell zum 31. Dezember 2015 in den Ruhestand versetzt, hat aber bereits nach seinem 60. Geburtstag Ende September seinen Schreibtisch geräumt. Allerdings wird er der Stadt noch ein „bisschen“ erhalten bleiben: er kümmert sich künftig ehrenamtlich als Archivpfleger um das Vohburg Stadtarchiv, das im Donautor untergebracht ist.

Zum 1. Oktober 2015 wurde Andreas Amann Nachfolger auf diesem Posten, der seit 2006 in der Bauverwaltung der Stadt beschäftigt war.

Quellen: Zur Geschichte der Stadt Vohburg a. d. Donau; Max Kirschner, 1978 Vohburg mit seinen Ortsteilen im 20. Jahrhundert; Joseph Pflügl, 1998 Unterlagen Stadtarchiv Vohburg

Zusammenstellung: Rudolf Kolbe (September 2015)